



St.Galler Konferenz zu Fragen von Religion und Staat - «Religion und Alter – braucht es neue Wege?»

Laura Bucher, Vorsteherin Departement des Innern

St.Gallen, 14. September 2023

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Trends
3. Religionsgemeinschaften als spirituelle Ressource
4. Gestaltungsprinzipien Alterspolitik



1. Ausgangslage

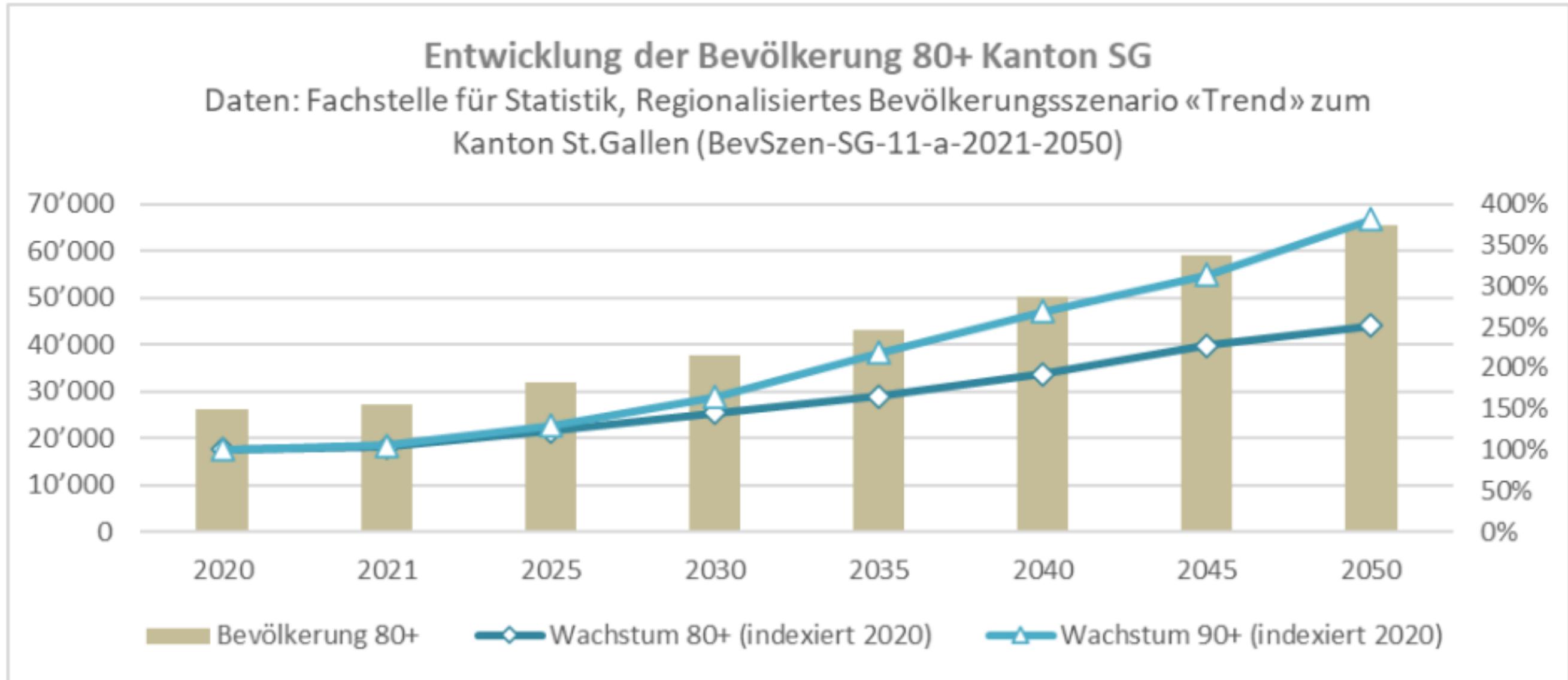


Abbildung 1: Entwicklung der Bevölkerung 80+ im Kanton St.Gallen.



2. Trends

- Starke Zunahme der älteren Bevölkerung in der Schweiz und im Kanton St.Gallen
- Zunehmend veränderte Bedürfnisse der älteren Menschen (Freizeitgestaltung, Wohnen, Hobbies, u.a.)
- Bedarfs- und bedürfnisgerechte Angebotsgestaltung (Angebotsvielfalt wird gewünscht)
- Covid-19-Epidemie als «Schocker»
- Personalmangel im Bereich der Pflege und Betreuung (ambulant und stationär)
- Kostenentwicklung (Gesundheit, Krankheit und Pflege)



3. Religionsgemeinschaften als spirituelle Ressource im Alter

- Zunehmend religiös sozialisierte Menschen werden immer Älter
- Glaube und Spiritualität sind ein verbindendes Element der Mitglieder der Glaubensgemeinschaften → Ressourcen für Teilhabe und Begleitung im Alter
- Rituale und religiöse Sprache sind tief verwurzelt und geben im Menschen im Alter Halt
- Seelsorgende berichten über beruhigende Effekte eines gemeinsamen Gebets bspw. bei Menschen in einem Betagten- und Pflegeheim.
- Religionsgemeinschaften sind wichtige Bestandteile zur Sicherung der Sozialen Teilhabe



4. Gestaltungsprinzipien Alterspolitik



4. Gestaltungsprinzipien Alterspolitik

Vision:

- Hohe Lebensqualität und Gesundheit bis ins hohe Alter
- Teilhabe älterer Menschen am sozialen Leben sowie Selbstbestimmung
- Fokussierung auf die Potentiale der älteren Generation
- Sicherstellung Generationensolidarität

Leitsatz:

Gutes Alter(n) gemeinsam aktiv gestalten.



4. Gestaltungsprinzipien Alterspolitik – nächste Schritte

- Ermittlung von Schwerpunkten für die Umsetzung
- Erstellung eines Aktionsplans
- Berücksichtigung spiritueller Ressourcen und Einbindung zentraler Vorstellungen aus den Blickwinkeln der Religionsgemeinschaften.

